

# D Sunna ischt gstorbu

Autor(en): **Imesch, Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **20 (1958)**

Heft 3

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187344>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **D Bletter fallunt . . .**

*D Bletter fallunt jetz vam Böüm,  
alles tüet schich gälb verfärbu.  
Fascht düechts äs eis, äs si än Tröüm,  
dass di Summerpracht müess stärbu.*

*Schnee und Gugsä chummunt bald,  
alles tient di inbidecku.  
Aber, machts öü noch so chalt,  
dr Üstag tüet alls wider wecku.*

## **D Sunna ischt gstorbu**

*D Sunna ischt gstorbu,  
d Fischtri zieht i.  
Chänntischt du jetzu  
lustigs no si?*

*Chänntischt du jetzu  
in discher Zyt  
singu und lachu?  
Ich glöübus nit.*

*D Freid ischt nisch gstorbu,  
ds Unglick ischt cho.  
Fregscht du nit trüurig:  
Was blibt mer no?*

*Trotzdem müescht hoffu,  
glöübu derzüe!  
Na dischum Läbu  
findscht dini Rüe.*

## **Ach, wie geht di Zyt . . .**

Vertont von Adolf Imhof, Brig

*Ischt das megli, cha das si,  
wellunt d Matte scho ergaltu,  
ischt der Summer scho verbi,  
tüet ditz Jahr scho wider altu?*

*Ischt das nit erscht geschter gsi,  
wani bi ga ds Böümji zwiju?  
Lotz, wie geht di Zyt verbi:  
Hitu tient di Blettär kiju!*

*Ach, wie geht di Zyt so gschwind,  
chüm no jungs, und scho erchaltu;  
geschter no äs Windlu-Chind,  
hitu tüetschi ds Gsicht mer faltu . . .*